

*Als Gegenentwurf zu negativen Schlagzeilen habe ich mir überlegt, wie unsere Welt 2050 aussehen könnte.*

*Und wie sieht deine Utopie aus?*

*Autor: Finn Thomas*

Zwischen Negativschlagzeilen über die Zerstörung unseres Planeten und das Auseinanderdriften verschiedener Gesellschaftsklassen, kreieren immer mehr Menschen, gerade an dieser Universität, Konzepte einer nachhaltigeren Gesellschaft und Lebensweise.

Einige Ideen dazu aus der Perspektive des Jahres 2050:

Die Zeiten von Braunkohle und Atomkraft sind vorbei. Der Klimawandel ist nicht mehr Krisenthema Nummer eins aktueller Diskussionen, denn wir gingen Wege, ökologisch nachhaltig zu denken und zu handeln. Energie aus regenerativen Quellen versorgt uns effizient und ressourcenschonend, ohne dabei eine größere finanzielle Belastung darzustellen als die Energieversorgung vor dreißig Jahren. Statt der Ausbeutung von Tieren für unseren Lebensmittelkonsum, und der von Ökosystemen durch zum Beispiel Waldrodungen für Tierfutteranbau, ernähren wir uns bewusst, überwiegend pflanzlich und vor allem regional und saisonal. Fleisch können wir ethisch vertretbarer im Labor herstellen und Lebensmittelbauen wir biologisch in Permakulturen an. Dadurch leben wir im Einklang mit der Natur und profitieren von ihr, ohne sie fortlaufend zu zerstören.

Die wohl größte Veränderung auf dem Weg in eine nachhaltige Lebensweise entstand durch das Loslassen der Illusion, wirtschaftlich immer mehr wachsen zu können und zu müssen. In einem System mit begrenzten Ressourcen streben wir kein Wirtschaftswachstum mehr an, denn wir haben alles, was wir brauchen. Regionale Wirtschaftsorganisation verlangte, dass Machtmonopole aufgelöst und Vermögen umverteilt wurden. Maschinen ersetzen im Zuge der Automatisierung viele Jobs, wobei ein bedingungsloses Grundeinkommen Existenzängsten der Bevölkerung entgegen wirkt. Es fand eine radikale Umstellung unseres Konsums statt; dieser dient nicht der Selbstdarstellung, sondern ausschließlich der ausreichenden Befriedigung unserer materiellen Bedürfnisse.

Diese Paradigmenwechsel lassen sich auch an den gravierenden Veränderungen unseres gesellschaftlichen Miteinanders erkennen. Durch die Umstrukturierung der Arbeitswelt haben wir mehr Zeit und

Muße, den Tätigkeiten nachzugehen, die uns erfüllen. Innovative, kreative Ideen fördern unsere Weiterentwicklung als Gesellschaft. Gleichzeitig schätzen wir soziale Tätigkeiten sehr wert und nehmen uns Zeit für unsere Mitmenschen. Viele Menschen leben als Ausdruck für Gemeinschaft mit mehreren Generationen in Wohnprojekten, was der oft vorzufindenden Individualisierung und Vereinsamung unseres früheren Zusammenlebens gegenübersteht. Das gesellschaftliche Miteinander verstärkte sich sehr und im Zuge der Reflexion unserer eigentlichen Wünsche, Bedürfnisse und Werte und deren Befriedigung leben wir einen minimalistischeren, friedlicheren und nachhaltigeren Lebensstil.

Hört sich eine solche Zukunft für dich lebenswert an? Was sind deine Visionen für eine ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltige Zukunft und welche konkreten Schritte gehst du täglich, um aus deiner Utopie Realität werden zu lassen?